

spritzen mußten und 2 Wochen später wieder Grippefälle auftraten. Auch bei diesen Kindern kam bei Injektionen von Grippe-Rekonvaleszenten-Serum unter den oben erwähnten Vorsichtsmaßregeln kein Fall von Anaphylaxie vor. Nach unseren Erfahrungen halten wir es für empfehlenswert, bei zukünftigen Grippeepidemien auf diesem therapeutischen Wege fortzuschreiten, wenn auch anfangs die Gewinnung des nötigen Serums auf Schwierigkeiten stoßen wird; besonders in Betracht kämen unseres Erachtens tuberkulosekranke bzw. tuberkulosebedrohte Individuen, besonders auch Fälle mit inaktiven Herden, seitdem wir nach jahrelangen Beobachtungen ein klareres Bild gewonnen haben über den oftmals verderblichen Zusammenhang zwischen Grippe und Tuberkulose und wissen, daß nach Grippe eine, wenn auch nur kurz dauernde, so doch sicher nachgewiesene negative Phase eintritt.

ZUR TECHNIK DER ENDOLUMBALEN LUFTEINBLASUNG.

Von

Dr. R. WARTENBERG, Freiburg i. B.

Nachdem ich die Technik der Lufteinblasung ins Gehirn bei NONNE in Hamburg und BINGEL in Braunschweig studieren konnte und verschiedene Verfahren an der Freiburger Nervenklinik ausprobiert habe, hat sich mir folgendes am besten bewährt. Es ist die Kombination der Bingelschen Druckflasche und eines Dreiwegehahnes. Dieser Hahn ist (von der Firma Rosset in Freiburg) als ein kleines leichtes Ansatzstück mit 3 Enden angefertigt. Der Innenteil — der Konus — hat eine T-förmige Bohrung. Die Abbildung zeigt es in natürlicher Größe. Das eine konusförmige Ende (a) paßt in jede Punktionsnadel, auf das andere, olivenförmige (b) kommt der Schlauch von der oberen Öffnung der Bingelschen Druckflasche. Durch das vordere Ende (c) fließt der Liquor ab; auf dieses Ende paßt auch das Ansatzstück des Steigrohrs. Nach der Punktion wird der Dreiwegehahn an die Nadel angesetzt,



nach Abfluß von 5–10 ccm Liquor wird der Hahn gedreht und unter ständiger Regulation an der Schlauchklemme langsam ebensoviel Luft eingeführt usw. Das Ansatzstück ist so leicht (Gewicht 6 g), daß es die Lage der Punktionsnadel in keiner Richtung verändert. Bei diesem Verfahren fällt die für den Patienten sehr lästige und auch überflüssige doppelte Punktion fort. Die Druckschwankungen bei einmaliger Punktion sind bedeutungslos; die können auch durch doppelte Punktion nicht völlig verhütet werden.

Bei unserem Verfahren kann man auch ohne Druckflasche mit einer Rekordspritze arbeiten. Das lästige, zeitraubende An- und Absetzen der Spritze fällt fort. Das muß ja sonst gelegentlich bis über zehnmal wiederholt werden, wobei unerwünschte Zerrungen und Verschiebungen der Nadel nicht völlig vermieden werden können. Hier wird die Spritze mittels eines kurzen Schlauchstückes mit dem olivenförmigen Ende (b) des Ansatzstückes verbunden. Bei einer Stellung des Hahnes fließt durch c Liquor ab, bei der zweiten wird von außen (durch e) Luft in die mit b verbundene Spritze angesaugt, bei der dritten die Luft in den Lumbalkanal eingeführt. Die Handhabung ist leicht und prompt. Erforderlich sind dabei: Punktionsnadel, das Ansatzstück, kurzes Schlauchstück, beliebige Injektionspritze. Arbeitet man stets nur mit der Bingelschen Druckflasche, dann kann man auch im Innenteil des Ansatzstückes — im Konus — statt einer T-förmigen eine L-förmige Bohrung anfertigen lassen. Nur muß dann das konusartige Ende a an der Stelle von b sein und umgekehrt. Die T-förmige Bohrung ist aber empfehlenswerter, da man so mit Bingelscher Druckflasche und mit Rekordspritze arbeiten kann. Übrigens geben ALWENS und HIRSCH (Münch. med. Wochenschr. 1923, Nr. 2) kurz an, mit Bingelschem System, einmaliger Punktion und einem Zweiwegehahn zu arbeiten. (Aus der Universitätsnervenklinik Freiburg i. B. [Dir.: Geh.-Rat Hoche].)

NEUE SPEZIALITÄTEN (einschl. Nährpräparate und Geheimmittel).

(Die Angaben über Zusammensetzung und Indikation stammen unmittelbar oder mittelbar von den produzierenden Firmen, soweit nicht ausdrücklich ein Autor oder ein Institut genannt ist.)

Antifekt besteht angeblich aus Thymol, Tribrombetanaphthol und neutraler Grundseife und soll als Waschmittel zum Schutz gegen Gonorrhöe und Syphilis dienen (??). D. Chemische Fabrik Astra, G. m. b. H., Wiesbaden, Langgasse.

Baldriorm wird in den Handel gebracht als „physiologisch auf seinen Wirkungsgrad eingestelltes (?) und unter ständiger pharmakologischer Kontrolle (?) stehendes“ Baldrianpräparat, in dem die wirksamen Bestandteile der Rad. Valerianae nebst 10% Natr. bromat. enthalten sind. Baldriorm soll nicht nach Baldrian riechen und schmecken. (Da etwaige Wirkungen des Baldrians am Tier jedenfalls nicht den am Menschen therapeutisch erstrebten entsprechen, dürfte die pharmakologische „Einstellung“ eine etwas dunkle Angelegenheit sein.) D. Dr. Degen & Kuth, Düren (Rhld.).

Bechikon enthält außer einem Extrakt der Saponaria Anis-Ammoniak und ein die Zersetzung hinderndes unschädliches Konservierungsmittel (Expectorans). D. Chemische Fabrik Güstrow, Dr. Hillringshaus & Dr. Heilmann, Güstrow i. Mecklbg.

Calcosol ist Chlorcalciumharnstoff in 10- bzw. 20proz. Lösung in Ampullen. D. Gedeon Richter, Chemische Fabrik, Budapest X¹).

Darysal, ein Präparat in Tabletten, zur innerlichen Behandlung der Gonorrhöe, enthält je Tablette 0,1 Paraform, 0,1 Ac. salicyl. und 0,1 Fol. Sennae. Dosis: 3 mal tägl. 1–2 Tabletten. D. Auguste Viktoria-Apotheke, Berlin SW. 11²).

Epithelan wird etwas rätselhaft bezeichnet als „völlig steriler Salbenkörper, der aus chemisch reinen Kohlenwasserstoffen und ausgewählter Vaseline besteht, angereichert durch ein besonderes Verfahren mit hochwertigem Kohlenstoff“. (Anwendung zur Anregung der Granulation und Epithelbildung, bei Frostschäden usw.) D. Orbis-Werke, A.-G., Braunschweig.

Golalimptabletten: „Formolverbindungen, gebundenes Sauerstoffperoxyd, Menthampher, Malz-, Milch- und gewöhnlicher Zucker“!! (Mund- und Rachendesinficiens.) D. Chemische Fabrik Dr. Rupp & Dr. Wischin, G. m. b. H., München VIII.

Goluthan, „sexuelles Prophylaktikum“, besteht aus einer Quecksilberchlorid enthaltenden Salbenmasse, die sich in einer weichen Gelatine kapsel mit stielartigem Ansatz befindet. D. Max Kahne-mann A.-G., Berlin N. 24 und Frankenberg i. Sa.¹)

Helfenberger Kalzium-Injektion ist eine kolloide Lösung von 13% Calciumsulfat, die sich zur intravenösen Injektion eignet. D. Chemische Fabrik Helfenberg, A.-G., Helfenberg, Bez. Dresden²).

Jubanon enthält „Natriumperborat, einen indifferenten Katalyt, gewisse lösliche, unschädliche Borate sowie ein Formaldehydderivat“ (Tabletten gegen weibliche Gonorrhöe, Fluor albus usw.) (Der Stil der Deklaration kann als Kennzeichen der Firma dienen: vgl. oben Golalimptabletten.) D. Chemische Fabrik Dr. Rupp & Dr. Wischin, G. m. b. H., München VIII.

Oleo-Bismuth ist eine fein verteilte Aufschwemmung von öl-saurem Wismut in sterilisiertem Öl, die in 1 ccm 50 mg metallisches Wismut enthält und zur Luesbehandlung angewendet wird. D. F. Hoffmann-La Roche & Cie., A.-G., Basel.

Psoriasal ist eine 20proz. Natriumsalicylatlösung zur intravenösen Behandlung der Psoriasis. D. Chem.-pharm. Fabrik Dr. Alb. Bernard Nachf., Berlin C. 19³).

Sozonin enthält Natr. sozodjodol. 0,5, Talcum ad 5,0. (Wundstrepulver.) D. Aktiengesellschaft f. med. Produkte, Berlin W. 8, Kanonierstr. 44.

Strophanthifix. Tabletten mit je 5 Tropfen Tinctura Strophanthi D.A.B. V. D. Aktiengesellschaft f. med. Produkte, Berlin W. 8, Kanonierstr. 44.

¹) Pharm. Zeitung 1923 S. 439.

²) Med. Klinik 1923. S. 797–98.

¹) Pharm. Zentralhalle 1923 S. 265.

²) Pharm. Zentralhalle 1923 S. 311.

³) Ebenda S. 277.